

## Bildungsinvestitionen auch in Krisenzeiten sichern

### Europäischer Sozialer Dialog Bildung geht in zweite Runde

Auch in der zweiten Runde des Europäischen Sozialen Dialogs Bildung heißen die Arbeitsschwerpunkte „Qualität von Bildung und Erziehung“, „Herausforderungen der demografischen Entwicklungen“, „Hochschulbildung/Qualität der Lehrerbildung“. GEW und VBE nehmen in Brüssel die Interessenvertretung der deutschen Bildungsbeschäftigten wahr und arbeiten deshalb seit März 2010 in einer gemeinsamen Koordinierungskommission, die abwechselnd von GEW und VBE geleitet wird. Der Vorsitz dieser Kommission ging am 9. Dezember von der GEW auf den VBE über. Udo Beckmann, VBE-Bundesvorsitzender und jetziger Sprecher der Koordinierungskommission GEW – VBE, betonte aus diesem Anlass: „Unsere Beteiligung an diesem Dialog bedeutet die Verstärkung unserer Mitwirkungsmöglichkeiten, für bessere Gelingensbedingungen in den Bildungseinrichtungen zu fechten.“ Beckmann forderte die KMK auf, mehr als bisher den Bildungsdialo auf europäischer Ebene zu unterstützen. Man werde dazu mit der KMK weiter im Gespräch bleiben.



GEW-Vorstandsmitglied Ilse Schaad (im Bild r.) und Udo Beckmann unterzeichnen die Vereinbarung zur Übergabe des Sprechervorsitzes an den VBE

Das Fazit der ersten Runde des Sozialen Dialogs Bildung fällt aus Sicht von VBE und GEW positiv aus. Bei den europäischen Sozialpartnern im Bildungsbereich bestehe Einigkeit, dass Investitionen in hochwertige Bildung und Ausbildung gerade in Zeiten des globalen wirtschaftlichen Abschwungs notwendig seien, lobten Udo Beckmann und GEW-Vorstandsmitglied Ilse Schaad. Doch dürften die Brüsseler Papiere nicht nur abgehftet werden, sondern müssten im nationalen Rahmen umgesetzt werden. „Die Mittel für Bildung müssen in den öffentlichen Haushalten als Investitionen verankert werden, andernfalls bedeuten die extrem anwachsenden Staatsverschuldungen eine existenzielle Bedrohung des öffentlichen Bildungssektors“, warnte Udo Beckmann.

Die EU-Kommission ist verpflichtet, in allen Bildungsfragen das gemeinsame Komitee zum sektoralen Dialog anzuhören und kann Vereinbarungen dieses Komitees in Beschlüsse der EU-Kommission einbeziehen. 1998 beschloss die EU-Kommission, einen „Europäischen Sektoralen Sozialen Dialog“ einzuleiten. In den verschiedenen Branchen und Bereichen gründeten sich mit dem Votum der EU-Kommission gemeinsame Komitees mit Vertretern der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite. 2009 gründete sich der europäische Arbeitgeberverband Bildung (EFEE). In der Folge stellten das Europäische Gewerkschaftskomitee für Bildung und Wissenschaft (EGBW/ETUCE) und EFEE bei der EU-Kommission den Antrag auf Gründung eines gemeinsamen Komitees für den Sozialen Dialog im Bildungssektor. Dieser reicht von der frühkindlichen Bildung über die Schulen bis zu den Hochschulen. Jedes beteiligte EU-Land hat darin je eine Stimme für die Sozialpartner, die von der EU-Kommission nach dem Kriterium der höchsten Repräsentativität ausgewählt werden.

GEW und VBE nehmen als Mitglieder der Bildungsinternationale (EI) und des EGBW (ETUCE), der europäischen Struktur der Bildungsinternationale, die deutsche Arbeitnehmerstimme wahr. Für die deutschen Arbeitgeber sitzt die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (Tdl) im gemeinsamen Komitee für den sozialen Dialog im Bildungsbereich. Mehr auf [www.vbe.de/international/sozialer-dialog-bildung/hintergrund.html](http://www.vbe.de/international/sozialer-dialog-bildung/hintergrund.html)

### VBE auf der didacta 2012

Unter dem Motto „Wir bringen Schule in Bewegung“ präsentiert sich der VBE auch auf der kommenden didacta, die vom 14. bis 18. Februar 2012 in Hannover stattfindet. Der VBE-Stand in Halle 16 D 30 ist ein Gemeinschaftsprojekt der Nordverbände im VBE. Täglich von 9 bis 18 Uhr gibt es den VBE-Beratungsservice insbesondere für Studenten, Lehramtsanwärter und Dienstfänger sowie zum Dienst-, Tarif- und Besoldungsrecht der Länder.

Das attraktive Veranstaltungsprogramm am Stand umfasst u. a. das VBE-Lehrerforum zur Schulqualität und Lehrgesundheit, die Pädagogische Boutique und verschiedene Workshops. Mit VBE-Bundesvorsitzendem Udo Beckmann findet am 17. Februar die Schulleiterstunde statt. Im Vorfeld des Deutschen Schulleiterkongresses 2012, der nur einen Monat später stattfindet, geht es um die Angebote des VBE zur Unterstützung der Schulleiterinnen und Schulleiter. Mehr auf [www.vbe-nds.de](http://www.vbe-nds.de)

### Trinationales Treffen mit GÖD und LCH



v.l.n.r. Gerhard Brand (VBE), Jürg Brühlmann (LCH), Rolf Busch (VBE), Gitta Franke-Zöllmer (VBE), Udo Beckmann (VBE), Beat Zemp (LCH), Franziska Peterhans (LCH), Paul Kiemberger (GÖD), Marion Heidelberger (LCH)

Über die Auswirkungen der europäischen Wirtschaftskrise auf den Bildungsbereich tauschten sich am 12. und 13. Dezember in Zürich (Foto) die Vorstände von VBE, GÖD (Österreich) und LCH (Schweiz) aus. Es bestand Einigkeit, dass es in der derzeitigen Krisensituation umso wichtiger sei, auf die Priorität von Bildung zu pochen und eine tendenzielle Privatisierung von Bildungsangeboten zu verhindern. Weitere Themen des Arbeitstreffens waren die bisherigen Erfahrungen mit Bildungsstandards und Leistungstests in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

### „Schultrojaner“ – Konflikt entschärft

Die scharfen Reaktionen des VBE und der anderen Lehrerorganisationen auf das Vorhaben der Kultusminister, mittels einer Plagiatsoftware der Schulbuchverlage künftig Schulrechner zu durchsuchen, führten zu einem Einlenken. Am 13. Dezember fand im KMK-Sekretariat ein Gespräch statt, bei dem erstmals auch die Lehrervertreter eingebunden wurden. VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann, der in diesem Gespräch die Kritik des VBE bekräftigte, erklärte im Anschluss, der Konflikt um den „Schultrojaner“ sei entschärft worden. „Der VBE begrüßt es, dass in den kommenden Monaten zwischen den Verhandlungspartnern – KMK und Schulbuchverlage – mögliche Alternativen zu einer Plagiatsoftware diskutiert und vor allem die Lehrerverbände frühzeitig eingebunden werden. Auf diesem Wege kann die Zeit, bevor eine derartige Software überhaupt zum Einsatz käme, konstruktiv genutzt werden, um nach tragfähigen Lösungen zu suchen. Das schließt den Datenschutz, den Schutz des Urheberrechts und die Mitbestimmung durch die Personalvertretungen ausdrücklich ein.“ Der VBE sehe aber die Wurzel allen Übels in der unzureichenden finanziellen Ausstattung durch die politisch Verantwortlichen für die Anschaffung zeitgemäßer Lehr- und Lernmittel. „Die Schulträger stehen in der Pflicht, endlich die Etats den Erfordernissen anzupassen, ganz gleich, zu welchen vertraglichen Alternativen man kommt“, betonte Udo Beckmann.

### Deutscher Schulleiterkongress 2012 auf Erfolgskurs



### Deutscher Schulleiterkongress

1200 Schulleiterinnen und Schulleiter kommen nach Düsseldorf zum Deutschen Schulleiterkongress „Schulen gehen in Führung“ am 16. und 17. März 2012. Die Führungskräfte aller Schulformen und Schulstufen aus den 16 deutschen Bundesländern und dem europäischen Ausland erwarten von diesem großen Fortbildungskongress vor allem Impulse für die weitere Arbeit und einen breiten Erfahrungsaustausch über die Ländergrenzen hinweg. Mit dem neuen Kongressformat haben die Veranstalter, der Verband Bildung und Erziehung (VBE) und der zu Wolters Kluwer gehörende Carl Link Verlag, ins Schwarze getroffen.

Fragen der Personalführung, Umgang mit Widerständen, Konflikt- und Zeitmanagement sind besonders stark nachgefragte Angebote des Deutschen Schulleiterkongresses 2012. Der Kongress will Schulleitungskräfte, die im Amt sind, stärken und sie bei ihren vielfältigen Aufgaben unterstützen. Schulleiterinnen und Schulleiter werden mit hohen Erwartungen konfrontiert. Im Widerspruch dazu stehen allzu oft die tatsächlichen Arbeitsbedingungen – die Verweigerung amtsangemessener Bezahlung und der Anrechnung von Leitungszeit auf Arbeitszeit. Mehr auf [www.deutscher-schulleiterkongress.de](http://www.deutscher-schulleiterkongress.de)

VBE Bundesgeschäftsstelle

Behrenstraße 23/24  
10117 Berlin  
T. + 49 30 - 726 19 66 0  
[presse@vbe.de](mailto:presse@vbe.de)  
[www.vbe.de](http://www.vbe.de)

Verband Bildung und Erziehung

VBE